

ÄRZTE & ZEITUNG

PATIENTEN-INFORMATION

Darmkrebs-Früherkennung

für allgemein interessierte Patienten

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Darmkrebs? Ich doch nicht! Wenn Sie das denken, haben Sie möglicherweise sogar Recht. Doch wollen Sie nicht lieber ganz sicher sein? Nutzen Sie die Vorsorge-Untersuchungen! Darmkrebs ist heilbar, wenn er früh erkannt wird, denn er entwickelt sich über etwa zehn Jahre. Weil man davon nichts spürt, ist Vorsorge so wichtig. Denn dabei können Vorstufen, die Polypen, oder Tumoren früh erkannt werden.

Vorsorge-Untersuchungen

Klassischer Stuhltest: Er weist verborgenes Blut im Stuhl biochemisch nach. Sie erhalten Teststreifen mit nach Haus, bringen an drei Tagen hintereinander Stuhlproben auf und geben das Ganze in der Praxis ab. Die Krankenkasse bezahlt solche Tests, wenn sie jährlich vom 50. bis zum 54. Lebensjahr gemacht werden. Nachteil der Tests: Damit werden nicht alle Vorstufen oder Tumoren gefunden.

Neue Stuhltests: Immunologische Verfahren, die Blut im Stuhl über Antikörper anzeigen, weisen Polypen und Tumoren genauer nach. Eine andere Metho-

de spürt ein Eiweiß auf, das für veränderte Darmzellen typisch ist. Diese neuen Tests gehören zu den individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL), die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen sie nicht.

Darmspiegelung: Die Darmspiegelung (Koloskopie) ist die

*Darmkrebs ist heilbar –
wenn er früh erkannt wird.*

sicherste Methode zur Früherkennung von Vorstufen oder Tumoren. Und: Werden Polypen entdeckt, können sie dabei meist sofort entfernt werden.

Damit der Arzt gute Sicht auf die Schleimhaut hat, nehmen Sie vorher ein Abführmittel, dazu reichlich Getränke. Für die Darmspiegelung selbst können Sie eine leichte Betäubung oder Kurznarkose machen lassen. Dann wird ein dünner, biegsamer Schlauch durch den After in den Dickdarm geschoben. Am Schlauchende befindet sich eine

Minikamera, die Bilder aus dem Dickdarm sendet.

Keine Vorurteile

Bekannte haben Ihnen vielleicht erzählt, eine Darmspiegelung sei unangenehm. Lassen Sie sich nichts einreden! Sicherlich – man kann sich Schöneres vorstellen. Aber eine Umfrage hat ergeben: Mehr als drei Viertel der nahezu 13000 Befragten beschrieben sie als „gut akzeptabel“.

Empfohlen wird eine Darmspiegelung zur Vorsorge im Alter von 55 und 65. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten. Lässt man keine Koloskopie machen, zahlt sie zweijährlich den Stuhltest. Koloskopien werden auch bezahlt, wenn ein Stuhltest auffällig war oder jemand Beschwerden hat.

Vorsorge jetzt!

Nehmen Sie das Angebot an! Gehen Sie zur Vorsorge-Untersuchung! Damit Sie wissen, dass Sie Recht haben, wenn Sie sagen: Darmkrebs? Ich nicht! (ars)



Springer Medizin

Überreicht
von

Dr. med. Klaus Peitgen
Knappschaftskrankenhaus Bottrop
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Zentrum für Minimal Invasive Chirurgie -
Osterfelder Str. 157
46242 Bottrop